

SPD-Stadtratsfraktion \* Unterer Graben 83-87 \* 85049 Ingolstadt

An den  
Oberbürgermeister  
Dr. Michael Kern  
Altes Rathaus  
Rathausplatz 2  
85049 Ingolstadt

Fraktionsvorsitzender  
**Christian De Lapuente**  
Unterer Graben 83-87  
85049 Ingolstadt  
0841 / 34002  
christian.delapuente@spd-ingolstadt.de

Ingolstadt, den 04.09.25

## Bessere Vorbereitung auf Katastrophen – Spontanhilfe-Konzept und moderne Frühwarnsysteme

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

trotz Bemühungen um Klimaschutz und Klimaanpassung zur Vermeidung von Katastrophenereignissen müssen sich Rettungskräfte und Bevölkerung vermehrt auf klimatisch bedingte Katastrophen einstellen und Vorkehrungen treffen. U.a. deshalb stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

### Antrag:

1. Das Amt für Brand- und Katastrophenschutz erstellt federführend in enger Zusammenarbeit mit weiteren haupt-, aber auch ehrenamtlichen Hilfsorganisationen ein Konzept für Spontanhilfe nach Vorbild der Stadt Plauen und setzt dieses um.
2. Die Stadtverwaltung prüft, dieses Konzept in Zusammenarbeit mit den Landratsämtern auf die Region 10 auszurollen.
3. Die Stadtverwaltung prüft den Einsatz von modernen Frühwarnsystemen wie ein Starkregen-Frühwarnsystem, um Bevölkerung sowie Rettungskräfte technisch bestmöglich zu unterstützen.

### Begründung:

1. 2024 sorgte das Hochwasser in Süddeutschland nicht nur für große materielle Schäden von geschätzt mehr als 4,1 Milliarden Euro, sondern kostete auch Menschenleben. Während die Stadt Ingolstadt weitestgehend verschont blieb, war die Verwüstung in nahegelegenen Kommunen wie Baar-Ebenhausen oder Schrobenhausen erheblich.

Gleichzeitig zeigten sich aber auch viele Ingolstädterinnen und Ingolstädter ohne Vorkenntnisse in Rettungsorganisationen sehr hilfsbereit, indem sie unterstützende Tätigkeiten wie das Befüllen von Sandsäcken übernahmen, nachdem sie Aufrufen insbesondere auf sozialen Netzwerken folgten. Um das Potenzial dieser gesellschaftlichen Hilfsbereitschaft generell auszuschöpfen und die Koordination zu optimieren, soll die Spontanhilfe auch in Ingolstadt etabliert werden.

Dies ist nicht nur von Vorteil zur Bewältigung von Katastrophen, sondern nützt auch den Spontanhelfern, die während ihrer Tätigkeit unter dem Versicherungsschutz der Katastrophenschutzbehörden stehen.

2. Da Spontanhilfe nicht an kommunalen Grenzen Halt macht, soll sie nach Möglichkeit innerhalb der Region 10 ausgerollt werden.

3. Die Bürgerinnen und Bürger von Ingolstadt können auf eine Starkregen-Gefahrenkarte zurückgreifen, die ein Starkregenereignis flächenscharf abbildet und als Grundlage für die Planung von Schutzmaßnahmen dient. Darüber hinaus erscheint es aber hilfreich, über den Eintritt von Katastrophenereignissen möglichst frühzeitig und genau informiert zu werden. Technische Hilfsmittel (z.B. Kombination von Sensorik mit einer Datengrundlage und Künstlicher Intelligenz) können für eine optimierte Alarmierung, Warnung und Einsatzplanung sorgen sowie bedeutende Zeitvorteile verschaffen. Derartige Konzepte setzen benachbarte Kommunen, die 2024 vom Hochwasser betroffen waren, um.

gez.  
Christian De Lapuente  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Quirin Witty  
Stadtrat

gez.  
Dr. Anton Böhm  
Stadtrat